

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Brückner Group GmbH Siegsdorf	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	16.09.2020

Brückner Group GmbH

Siegsdorf

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Grundlagen des Konzerns

I.1 Darstellung der Geschäftstätigkeit

Die Brückner-Gruppe, die sich seit ihrer Gründung im Jahr 1960 im Familienbesitz befindet, steht für technologische Kompetenz und höchste Qualität bei Maschinen und Anlagen zur Produktion und Verarbeitung von Kunststofffolien, Serien- und Sondermaschinen für die kunststoffverarbeitende Industrie in den Technologiebereichen Fügen, Formen und Hochfrequenzschweißen sowie Serien- und Sondermaschinen zur Verarbeitung extrudierter Kunststoffe. Mit einem Exportanteil am Umsatz von über 90 % ist die Brückner-Gruppe ein global positioniertes Unternehmen mit zahlreichen Standorten im In- und Ausland.

Die Kernkompetenzen von Brückner sind die Entwicklung und Konstruktion, die Verfahrenstechnik, der Auftritt als Systemlieferant und Komplettanbieter, die Erstellung von Finanzierungslösungen sowie ein professioneller weltweiter Service.

Die Kernarbeitsgebiete der Brückner-Gruppe sind in den folgenden Business-Units zusammengefasst:

- Folienstreck- und Spezialfolienanlagen
- Anlagen-Service
- Thermoform- und Schweißmaschinen
- Kunststoff- und Metallverpackungsmaschinen

Wesentliche Absatzmärkte sind Mitteleuropa, Osteuropa, China, Indien, Südostasien, Naher und Mittlerer Osten, USA, Kanada sowie Mittel- und Südamerika.

Die Brückner-Gruppe wird geführt von der Brückner Group GmbH, Siegsdorf, als strategische Management-Holding. An der Spitze der einzelnen Business-Units stehen operativ eigenständige und ergebnisverantwortliche Business-Unit-Führungsgesellschaften. Mit sogenannten Plattformgesellschaften, die Vertriebs-, Service- und Produktionsleistungen für die Business-Units erbringen, werden Synergien innerhalb der Gruppe genutzt.

I.2 Business-Units

In den vier Business-Units - Folienstreck- und Spezialfolienanlagen, Anlagen-Service, Thermoform- und Schweißanlagen und Kunststoff- und Metallverpackungsmaschinen - stellt sich die Brückner-Gruppe den globalen Herausforderungen und nutzt die sich eröffnenden Chancen.

Business-Unit „Folienstreck- und Spezialfolienanlagen“

Die Führungsgesellschaft Brückner Maschinenbau GmbH & Co. KG, Siegsdorf ist die weltweit führende Anbieterin von Folien-Produktionsanlagen für die Herstellung hochwertiger mono- und biaxial gestreckter Folien, Flach- und Spezialfolien.

Das Leistungsspektrum des Unternehmens umfasst die Planung, den Bau und die Inbetriebnahme kompletter Produktionsanlagen sowie schlüsselfertiger Fabriken (Turnkey) und sämtliche verfahrens- und maschinentechnische Entwicklungen zur Folienherstellung.

Business-Unit „Anlagen-Service“

Die Geschäftstätigkeit der Führungsgesellschaft Brückner Servtec GmbH, Siegsdorf umfasst den Verkauf von Ersatzteilen, Personaldienstleistungen, Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen („Upgradings“), Versetzen von Produktionsanlagen, Handel mit Gebrauchtteilen, Software und Beratungsleistungen für Produzenten von biaxial oder monoaxial verstreckten Folien sowie für Produzenten von Flachfolien.

Business-Unit „Thermoform- und Schweißanlagen“

Die Führungsgesellschaft Kiefel GmbH, Freilassing bietet als führende Produzentin von Serien- und Sondermaschinen weltweit Produktlösungen für die kunststoffverarbeitende Industrie in den Technologiebereichen Fügen, Formen und Hochfrequenzschweißen an. Als Partner namhafter Kunden entwickelt und produziert Kiefel Maschinen und Anlagen für die Medizin-, Kühlschranks- und Verpackungsindustrie.

Business-Unit „Kunststoff- und Metallverpackungsmaschinen“

Die Führungsgesellschaft PackSys Global (Switzerland) Ltd., Rütli ist eine international ausgerichtete Schweizer Gesellschaft mit Hauptsitz im Züricher Oberland, Zweitsitz im Großraum Bern und operativen Tochtergesellschaften in der Schweiz und Indien. Die Business-Unit ist Anbieterin hochwertiger Maschinen und Anlagen zur Herstellung und Dekoration von Plastik- und Laminat-Tuben, Dosen und Verschlüssen sowie Heißprägemaschinen.

I.3 Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit ist für die Unternehmensgruppe von entscheidender Bedeutung um die Technologie- und Marktführerschaft zu sichern und auszubauen. Primäres Ziel der Entwicklungsaktivitäten ist die Erhöhung des Kundennutzens. Innovationen und neue Technologien müssen dem Kunden erkennbare und verwertbare Vorteile gegenüber seinen Wettbewerbern geben und für ihn schnell verfügbar sein.

Vor mehr als 20 Jahren ging das Brückner-Technologiezentrum auf dem Firmengelände in Siegsdorf in Betrieb. Auf rund 2.900 qm bietet es verschiedene praktische Forschungseinrichtungen sowie Pilot- und Laboranlagen. Es steht damit in einer langen Tradition, denn seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 1960 gehört der Betrieb einer eigenen Pilotanlage für Prozess- und Technologieentwicklungen zur Strategie von Brückner Maschinenbau.

Das Brückner-Technologiezentrum bietet umfassende Möglichkeiten zur Analyse und Entwicklung von Polymerfolien für alle Arten von Folienstrecktechnologien unter einem Dach. Es wird zum einen von der eigenen R&D-Abteilung zur Erweiterung ihres technologischen Knowhows genutzt. Zum anderen schaffen gemeinsame Entwicklungsprojekte mit unseren Kunden, Folienproduzenten, Weiterverarbeitern und Rohstoffherstellern die Voraussetzung für neue Rezepturen und Folientypen.

Mit dem im Jahr 2012 fertiggestellten Kunden- und Technologiezentrum am Standort Freilassing wird diese Strategie in der Gruppe weiterverfolgt.

Im Berichtsjahr wurden 22,1 Mio. € (Vorjahr: 21,1 Mio. €) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Das entspricht 3,1 % (Vorjahr: 3,3 %) des Umsatzes.

II. Wirtschaftsbericht

II.1 Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung

Die Weltwirtschaft verlor im Laufe des Jahres 2019 weiter an Schwung. Der zyklische Abschwung wurde durch den Wandel in der Automobilindustrie, die wirtschaftliche Neuausrichtung in China sowie den zunehmenden Protektionismus verstärkt. Zu Jahresbeginn 2019 ging der Internationalen Währungsfonds (IWF) noch von einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,5 Prozent aus. Die tatsächliche Entwicklung lag mit geschätzt 2,9 Prozent deutlich unter der Prognose. Die industrielle Produktion stieg im Jahr 2019 um geschätzt 0,8 Prozent (2018: 3,1 Prozent).

Das Marktvolumen im Neuanlagengeschäft hat im Vergleich zum Vorjahr zugenommen, so konnten die Erwartungen für das Berichtsjahr übertroffen werden.

Durch die kontinuierliche Verbesserung der Produkte sowie die intensive Bearbeitung aufstrebender und neuer Märkte konnte der Marktanteil von über 50 % gefestigt werden. Somit bleibt die klare Marktführerschaft im Bereich der Folien-Streckanlagen weiter behalten.

Im Bereich Thermoform- und Schweißmaschinen wurden im Berichtsjahr positive Branchenentwicklungen im Produktbereich Medizintechnik und Verpackung verzeichnet, während die Entwicklung im Automobilbereich weiter rückläufig war.

Die Marktentwicklung im Bereich Kunststoff- und Metallverpackungsmaschinen war im Berichtsjahr zufriedenstellend.

Insgesamt verfügt die Gruppe über eine hervorragende Markstellung in ihrem Produktportfolio.

II.2 Geschäftsverlauf

Entgegen der Marktentwicklung lag der Umsatz im Berichtsjahr über dem Wert des Vorjahres (8,7 %). Die Umsatzerlöse sind, wie im Vorjahr prognostiziert, gestiegen. Das geplante Umsatzniveau konnte aber nicht erreicht werden. Die Rückgänge betrafen die Business-Units Thermoform- und Schweißanlagen sowie Kunststoff- und Metallverpackungsmaschinen, während die Business Units Folienstreck- und Spezialfolienanlagen und Anlagenservice in etwa auf Planniveau lagen. Im laufenden Geschäftsjahr wurde zudem der Rückzug aus den Bereichen Automobil und Aluminium umgesetzt.

Die Exportquote lag wie im Vorjahr über 90 %, hauptsächlich beeinflusst durch das anhaltend starke Asiengeschäft.

II.2.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die entscheidenden Leistungsindikatoren für den Brückner Konzern stellen die Umsatzerlöse, das operative EBITA sowie der Jahresüberschuss dar.

II.2.2 Ertragslage

	2019	2018
Konzernabschluss		
Umsatz	701,5 Mio. €	645,3 Mio. €
operatives EBITA *	57,5 Mio. €	62,4 Mio. €
Jahresüberschuss	23,0 Mio. €	35,2 Mio. €

* Das operative EBITA stellt das Ergebnis vor Steuern, Zinsen, Beteiligungserträgen, Restrukturierungskosten und Abschreibungen auf den Geschäfts- bzw. Firmenwert dar.

Während der Umsatz in der Business-Unit „Thermoform- und Schweißanlagen“ von 201,7 Mio. € im Vorjahr auf 172,7 Mio. € zurückging, konnten die übrigen Business-Units einen Anstieg erzielen. In der Business-Unit „Folienstreck- und Spezialfolienanlagen“ stieg der Umsatz von 299,8 Mio. € auf 378,3 Mio. € (+26,2 %) und in der Business-Unit „Kunststoff- und Metallverpackungsmaschinen“ von 88,3 Mio. € im Vorjahr auf 91,1 Mio. € (+3,1 %). Die Business-Unit „Anlagen-Service“ konnte mit einer Umsatzsteigerung von 55,5 Mio. € auf 59,3 Mio. € in 2019 einen Zuwachs von 6,8 % erzielen. Die Umsatzerlöse beinhalten darüber hinaus Erlöse aus nicht operativem Geschäft in Höhe von 4,8 Mio. €, was im Wesentlichen auf die Veräußerung eines Bürogebäudes zurückzuführen ist.

Das operative EBITA von 57,5 Mio. € lag im Berichtsjahr unter dem Vorjahreswert (62,4 Mio. €). Bedingt durch den Anstieg der Herstellungskosten (+ 3,0 % vom Umsatz) sowie der gestiegenen Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen (+16,6 Mio. €) konnte der Vorjahreswert nicht erreicht werden.

Die Umsatzrentabilität (bezogen auf das operative EBITA) betrug im Berichtsjahr 8,2 % (Vorjahr 9,7 %).

Der Jahresüberschuss von 23,0 Mio. € lag um 12,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf Einmalaufwendungen mit der Veräußerung der Packsys Global (Thailand) Ltd. und mit dem Ausstieg aus dem Produktbereich Automobiltechnik der Kiefel GmbH, von welchem die Standorte Freilassing, Stod (CZ) und Frazer (USA) betroffen waren, zurückzuführen

Mit insgesamt 860,5 Mio. € lagen die Auftragseingänge im Berichtsjahr weit über dem Vorjahreswert (728,7 Mio. €). Der Auftragseingang der Business-Unit „Folienstreck- und Spezialfolienanlagen“ erhöhte sich von 408,0 Mio. € auf 508,5 Mio. €. Die Auftragseingänge der Business-Unit „Thermoform- und Schweißanlagen“ erhöhten sich von 179,0 Mio. € auf 198,1 Mio. €. Der Auftragseingang der Business-Unit „Kunststoff- und Metallverpackungsmaschinen“ entwickelte sich steigend von 90,5 Mio. € auf 94,2 Mio. €. Die Business-Unit „Anlagen-Service“ überschritt im Berichtsjahr den Vorjahreswert um 8,5 Mio. €.

Der Auftragsbestand erhöhte sich zum Ende des Berichtsjahres auf 866,2 Mio. € (Vorjahr: 704,1 Mio. €). Die Auftragsreichweite reicht über das Jahr 2020 hinaus.

Die Bruttomarge hat sich von 32,0 % im Vorjahr auf 28,8 % verringert. Das Bruttoergebnis vom Umsatz beträgt 202,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr von 206,2 Mio. €. Dies ist vor allem auf einen produktmix bedingten Rückgang der Deckungsbeiträge als auch auf höhere Projektrückstellungen zurückzuführen (+1,2 Mio. €). Bezogen auf den Umsatz lagen die Herstellungskosten des Umsatzes (71,2 %) über dem Niveau des Vorjahres (68,0 %).

Die Vertriebskosten erhöhten sich von 76,9 Mio. € im Vorjahr (11,9 % vom Umsatz) auf 84,5 Mio. € (12,1 % vom Umsatz). In diesem Anstieg sind unter anderem höhere Frachtkosten und Verpackungsdienstleistungen enthalten.

Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich von 71,7 Mio. € im Vorjahr (11,1 % vom Umsatz) auf 80,7 Mio. € (11,5 % vom Umsatz). Wesentlich begründet durch Restrukturierungsmaßnahmen des Automobilbereiches bei der Kiefel GmbH.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von 26,4 Mio. € im Vorjahr auf 28,3 Mio. €, insbesondere bedingt durch höhere Auflösungen von Rückstellungen und einer Gebäudezuschreibung (0,5 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich von 35,0 Mio. € im Vorjahr auf 34,1 Mio. € im Berichtsjahr. Ursächlich hierfür waren niedrigere Rückstellungen für Aufwendungen aus früheren Jahren, niedrigere Verluste aus Anlagenabgängen und aus Fremdwährungen.

Der Umsatz je Mitarbeiter betrug 276 T€ (Vorjahr 245 T€).

Insgesamt kann die Ertragslage der Brückner-Gruppe weiterhin als stabil bezeichnet werden.

II.2.3 Finanz- und Vermögenslage

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen ins Anlagevermögen in Höhe von 44,5 Mio. € getätigt. Investiert wurde in Gebäude (18,7 Mio. €), technische Anlagen und Maschinen (7,0 Mio. €), Betriebs- und Geschäftsausstattung (7,4 Mio. €), Anzahlungen und Anlagen im Bau (8,7 Mio. €) sowie immaterielle Vermögensgegenstände (2,7 Mio. €). Dem standen Anlagenabgänge in Höhe von 12,5 Mio. € gegenüber.

Liquidität

Die liquiden Mittel lagen zum Ende des Berichtsjahres mit 235,8 Mio. € über dem Wert des Vorjahres. Mittelzuflüssen in Höhe von 59,2 Mio. € aus der laufenden Geschäftstätigkeit standen Auszahlungen für Investitionstätigkeiten in Höhe von 39,2 Mio. € gegenüber, im Wesentlichen verursacht durch Auszahlungen für den Neubau von Geschäftsgebäuden und Hallen. Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 0,3 Mio. €, der im Wesentlichen Zinszahlungen beinhaltet. Die zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelfonds belaufen sich im Saldo auf 19,7 Mio. €.

Der Konzern war und ist jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Zur Finanzierung des Betriebsmittelbedarfs und der Absicherung der Betriebsmittelfinanzierung des Brückner-Konzerns hat die Gesellschafterin Brückner Group GmbH am 3. Dezember 2018 eine Kreditvereinbarung mit einem Bankenkonsortium über 5 Jahre (und deren mögliche Verlängerung um weitere bis zu 2 Jahre) abgeschlossen. Gemäß dieser Vereinbarung steht der Brückner Gruppe eine zum Bilanzstichtag nicht ausgenutzte Betriebsmittel-Rahmenlinie von 215 Mio. € bis zum Jahr 2025 zur Verfügung.

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital zum 31.12.2019 erhöhte sich von 422,7 Mio. € im Vorjahr auf 445,0 Mio. € im Berichtsjahr. Trotz gestiegener Bilanzsumme erhöhte sich die Eigenkapitalquote leicht und beträgt im Berichtsjahr 72,5 %.

Die Rückstellungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 4,1 Mio. € auf 117,7 Mio. €. Ursächlich dafür waren vor allem höhere Projektrückstellungen (+ 3,0 Mio. €).

Den kurzfristigen Fremdmitteln in Höhe von 158,0 Mio. € (Vorjahr: 151,8 Mio. €) standen zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres kurzfristige Aktiva in Höhe von 410,8 Mio. € (Vorjahr: 398,3 Mio. €) gegenüber.

Insgesamt verfügt die Brückner-Gruppe im Hinblick auf Eigenkapitalausstattung, Finanzierungsstruktur und Liquiditätslage weiterhin über eine sehr solide Bilanzstruktur.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem 31. Dezember 2018 zum Ende des Berichtsjahres um 29,7 Mio. € auf 613,9 Mio. €.

Nach Absetzung der erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 168,6 Mio. € ergab sich zum 31.12.2019 in der Position Vorräte ein Wertansatz in Höhe von 0 € (17,1 Mio. € im Vorjahr). Es verbleiben allerdings auf der Passivseite der Bilanz erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 2,8 Mio. € (Vorjahr: 0 €).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 99,6 Mio. € um 13,7 Mio. € über dem Vorjahreswert. Dies ist vor allem auf den hohen Umsatzanteil zum Jahresende zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten waren mit 39,3 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (38,1 Mio. € im Vorjahr).

II.2.4 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns

Das Berichtsjahr war für die Brückner-Gruppe insgesamt sehr erfolgreich. Neben der guten operativen Geschäftsentwicklung konnte ein bis zum Berichtsjahr 2021 reichender sehr zufriedenstellender Auftragseingang sichergestellt werden, welcher den Vorjahreswert um 131,9 Mio. € übertrifft und eine weiterhin stabile Geschäftsentwicklung sicherstellt.

II.3 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Umwelt

Durch die permanente technologische Verbesserung der Anlagen konnte der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffaufwand je Produktionseinheit für die Kunden stetig weiter gesenkt werden und die CO₂-Emissionen in die Umwelt verringert werden. Hier arbeiten wir eng mit technologischen Netzwerken und mit externen Beratern zusammen, um für unsere Kunden einfache Tools zur CO₂-optimierten Produktionsplanung zu entwickeln.

Um mehr Verantwortung in Sachen Kunststoff und Nachhaltigkeit, als auch ein Versprechen gegenüber den Mitarbeitern in allen Unternehmen der Brückner-Gruppe, haben wir die Initiative „Yes, we care“ ins Leben gerufen. Mit dieser Initiative wollen wir unseren Beitrag zur aktuellen Diskussion über die Verwendung von Kunststoffverpackungen leisten, Innovationen vorantreiben und Lösungsvorschläge formulieren. Dabei können wir als Technologie- und Marktführer in den verschiedensten Bereichen der Kunststoff- und Verpackungsindustrie unsere Kompetenz und Zukunftsvisionen für mehr Nachhaltigkeit einbringen. Die Unterstützung von Umweltorganisationen wurde dabei als eine der Initiativeschwerpunkte gesetzt.

Arbeitssicherheit

Die Brückner-Gruppe fühlt sich der Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in besonderem Maße verpflichtet. Dieses Verantwortungsbewusstsein ist Teil der Unternehmenskultur und wird als wesentlicher Teil unserer täglichen Arbeit von der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern gelebt. Die ständige Beachtung und Verbesserung der Arbeitssicherheit, die Erhaltung der Gesundheit, das Bemühen um die Verhütung von Unfällen und die Vermeidung von Berufskrankheiten sind eine Verpflichtung für alle, mit dem gemeinsamen Ziel, den Arbeitsplatz jedes Mitarbeiters sicher zu gestalten.

Kundenzufriedenheit / Qualitätsmanagement

Kundenzufriedenheit hat bei allen Unternehmen der Brückner-Gruppe allerhöchsten Stellenwert. Regelmäßige Kundenbefragungen durch externe Dienstleister gehören dabei seit mehreren Jahren zum festen Bestandteil - sei es zum Thema generelle Zusammenarbeit und Service oder projektspezifisch nach Produktionsaufnahme der Maschinen und Anlagen. Das so gewonnene Feedback zu Engineering, Installation, Inbetriebnahme fließt direkt in das Projekt- und Qualitätsmanagement ein, mit dem Ziel Komponenten und Prozesse permanent zu optimieren.

Compliance

Mit Einführung der neuen Compliance-Richtlinie im Jahr 2019 und Ernennung des Compliance Officers in der BGG sowie der Compliance Manager in den Business-Unit-Führungsgesellschaften, werden die Compliance-Grundsätze der Brückner Gruppe gestärkt. In Verbindung mit dem neuen Code of Conduct soll das Bewusstsein hinsichtlich Verhaltenskodex und Regelkonformität geschärft werden. Ferner werden hierzu regelmäßige Compliance Trainings innerhalb der Brückner Gruppe durchgeführt.

Personalpolitik

Die Mitarbeiter der Unternehmensgruppe sind ein entscheidender Faktor für den Geschäftserfolg.

Die Maßnahmen zur Mitarbeiterqualifizierung - insbesondere Programme zur Personalentwicklung für Führungskräfte und Potentialträger - wurden weitergeführt und intensiviert. Das bereits vor einigen Jahren aufgebaute Netzwerk mit Hochschulen, Fachhochschulen und Technikerschulen wurde infolge des künftig erhöhten Bedarfs an Ingenieuren und Technikern ausgebaut. Die interne Ausbildung von Nachwuchskräften in wichtigen Bereichen bleibt ein Schwerpunkt der Personalpolitik. Das internationale Brückner Traineeprogramm ermöglicht Hochschulabsolventen einen tiefen Einblick in Strukturen und Prozesse verschiedener Bereiche der Gruppe.

Um auch in Zukunft ausreichend Fach- und Nachwuchskräfte für die Gesellschaften der Brückner-Gruppe zu gewinnen, wurde in den Aufbau der Arbeitgebermarke investiert, eine gruppenweite Karriere Website ausgerollt und der Rekrutierungsprozess automatisiert.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

III.1 Prognose

Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir insgesamt ein leicht steigendes Umsatzniveau in allen vier Business-Units und eine positive Ergebnisentwicklung (operatives EBITA und Jahresüberschuss). Sowohl die Business-Unit „Thermoform und Schweißanlagen“ als auch die Business-Unit „Kunststoff- und Metallverpackungsmaschinen“ erwarten trotz der in 2019 beendeten Aktivitäten (Automobiltechnik und Aluminiumgeschäft) eine stabile Umsatz- und Ertragsentwicklung. Vor allem in den Bereichen Folienstreckanlage, Medizintechnik und Verpackungstechnik werden positive Entwicklungen prognostiziert.

Die neuen Bürogebäude für die Gruppengesellschaften BGG, BMS und BST konnten im Jahr 2019 bezogen werden. Für die kommenden Jahre sind weitere Sanierungsmaßnahmen und Erweiterungen an den bereits bestehenden Gebäuden am Standort Siegsdorf geplant. Am Standort Rüti wurde zudem mit dem Bau des neuen Firmensitzes der PackSys Global begonnen.

III.2 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Die Konzernleitung verfolgt eine konservative Risikopolitik, mit welcher diese Risiken zentral für alle Konzerngesellschaften durch die Treasury-Funktion der Brückner Group GmbH überwacht und gesteuert werden.

Durch den Abschluss von Devisentermingeschäften bei allen größeren Fremdwährungsgeschäften werden die bestehenden Währungsrisiken im Rahmen von Micro- und Portfolio-Hedges vollständig abgesichert. Da den derivativen Finanzinstrumenten entweder in der vollen Höhe gegenläufige Grundgeschäfte oder fundierte Planungsgrundlagen gegenüberstehen, ergeben sich aus der Verwendung dieser Finanzinstrumente keine Risiken i. S. d. § 315 Abs. 2 Nr. 1b HGB.

III.3 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Geschäftsentwicklung der Brückner-Gruppe hängt von den wirtschaftlichen und technologischen Entwicklungen der für uns relevanten Märkte und Anwendungen ab.

Die wirtschaftlichen Risiken des operativen Geschäfts, beispielsweise auf Grund von Konjunkturereintrüben, werden durch das Controlling und das Risikomanagement überwacht. Beide Funktionen sind dezentral in jeder operativen Gesellschaft installiert und werden von der Brückner Group GmbH zentral koordiniert. Das in diesen Bereich fallende Risiko eines weiterhin volatilen Auftragseinganges in der Business-Unit „Folienstreck- und Spezialfolienanlagen“ wird als hoch eingeschätzt und sowohl durch die operative Gesellschaft als auch durch die Brückner Group GmbH überwacht. Im Umgang mit den ausgeprägten Investitionszyklen in diesem Marktsegment verfügt die Gruppe jedoch über eine langjährige Erfahrung und ein hohes Maß an Flexibilität innerhalb der Kostenstrukturen.

Dem Risiko temporär auftretender Verknappungen und Kostenerhöhungen auf der Beschaffungsseite wird durch den Abschluss von langfristigen Rahmenvereinbarungen mit Lieferanten und den weiteren Ausbau unseres Lieferantennetzwerkes begegnet. Das Risiko wird durch die Geschäftsleitung aufgrund der ergriffenen Maßnahmen als beherrschbar eingeschätzt.

Das Risiko von Garantieleistungen wird durch eine konservative Ausgestaltung von Produktgarantien überschaubar und beherrschbar gehalten. Verbleibende Risiken werden laufend überwacht. Zum Bilanzstichtag bekannte Risiken werden durch Gewährleistungsrückstellungen (einzeln und pauschal) abgedeckt.

Dem Risiko des Fachkräftemangels wird durch eine enge Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten zur Gewinnung junger, engagierter Ingenieurinnen und Ingenieure entgegengetreten. Strukturierte „On-boarding“ Programme sollen eine schnelle und erfolgreiche Einarbeitung unterstützen. Durch unsere Maßnahmen wird das Risiko eher als gering eingeschätzt.

Die bedeutendsten Einzelrisiken betreffen die Abwicklung von Großprojekten.

Durch die Richtlinien „Groß-, Risiko-, Verlustprojekte“, sowie „Exportkontrolle“ ist sichergestellt, dass relevante Projekt- und Auftragsrisiken frühzeitig erkannt und über ein Schwellenwertsystem bis zur Brückner Group GmbH kommuniziert werden. Dabei werden alle Projekte nach einheitlichen Risiko-Kriterien klassifiziert. Projekte mit erhöhtem Risiko benötigen schwellenwertabhängig neben der Freigabe durch die Geschäftsführung der Einzelgesellschaft auch die Freigabe der Geschäftsführung der Brückner Group GmbH, welche diese Projekte nachfolgend während der gesamten Durchlaufzeit überwacht.

Dem Risiko von Zahlungsausfällen begegnet man durch entsprechende Anzahlungen von Kunden und Akkreditiven.

Im Rahmen der Betriebsmittelfinanzierung mit den Kernbanken der Gruppe (Club Deal) hat sich die Brückner Group GmbH zur Einhaltung einer Finanzkennzahl, (Financial Covenant), verpflichtet. Hierbei handelt es sich um einen maximalen Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung / EBITDA). Der zugesagte Covenant wird von der Brückner Gruppe eingehalten. Eine Verletzung der Verpflichtung würde ein Kündigungsrecht der Banken auslösen. Aufgrund der Finanz- und Ertragssituation des Brückner Konzerns wird das Risiko als gering eingestuft.

Durch die in den letzten Jahren veränderte gesellschaftliche Wahrnehmung der Kunststoffindustrie sowie stärkerer Umweltschutzbestimmungen, verschärft sich die Situation auf dem Markt. Durch gezielte Kampagnen, wie beispielsweise „Yes, we care“ sollen Visionen entwickelt und Innovationen vorangetrieben werden. Des Weiteren werden die Veränderungen der Umweltschutzbestimmungen laufend beobachtet.

Aufgrund der weltweiten Gefährdungslage durch das neuartige Coronavirus und der von ihm ausgelösten Lungenkrankheit Covid-19 hat die Brückner Gruppe am 27.01.2020 einen Krisenstab eingerichtet, dem Vertreter der wichtigsten Gruppengesellschaften angehören und der seitdem regelmäßig tagt. Es wurden unter anderem Reiserestriktionen erlassen und Notfallpläne für die Gruppe und einzelne Standorte erarbeitet. Unsere Gruppengesellschaft Brückner Group China hat nach vorübergehenden Stillstand inzwischen den Betrieb unter strengen behördlichen Auflagen wieder aufgenommen. Die Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf werden im Moment als gering eingeschätzt, können aber derzeit noch nicht abschließend beurteilt werden. Die Situation wird bis auf Weiteres sorgfältig beobachtet.

Die Gesamtrisikosituation in der Brückner-Gruppe ist unverändert zum Vorjahr. Bestandsgefährdende Risiken liegen nicht vor.

In allen Einheiten und Bereichen der Gruppe besteht ein effektives Risikomanagement, mit welchem die Risiken unter Kontrolle gehalten werden.

Durch unsere hochqualifizierten und engagierten Mitarbeiter sehen wir die Chance für die Brückner-Gruppe auch in der Zukunft die Marktführerschaft durch Innovationen weiter auszubauen und neue Märkte zu erschließen. Die modernen Technologiezentren werden hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

Zudem sehen wir Chancen in der weiteren Optimierung von Geschäftsprozessen und der zunehmenden Standardisierung. Die Zugehörigkeit zur Brückner-Gruppe bietet den Gruppengesellschaften Synergien in den Bereichen Produktion, Beschaffung und Vertrieb.

Aufgrund ihrer Diversifizierung ist die Brückner-Gruppe insgesamt gut aufgestellt, um Chancen in bestehenden und neuen Märkten konsequent zu nutzen und Zyklen in einzelnen Segmenten abzufedern.

Siegsdorf, 28. Februar 2020

Dr. Axel von Wiedersperg, Geschäftsführer
Maximilian Schneider, Geschäftsführer

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		

	€	31.12.2019	€	31.12.2018	€
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.351.888,63			22.492.555,27	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	17.063.862,22			23.900.260,26	
3. Geleistete Anzahlungen	825.945,66			640.385,96	
		36.241.696,51			47.033.201,49
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	99.719.538,83			64.936.527,10	
2. Technische Anlagen und Maschinen	28.050.237,84			22.400.629,35	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.052.256,09			15.743.075,15	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.522.568,24			27.996.966,45	
		156.344.601,00			131.077.198,05
III. Finanzanlagen					
Anteile an assoziierten Unternehmen	3.049.834,92			3.759.621,69	
		3.049.834,92			3.759.621,69
		195.636.132,43			181.870.021,23
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	46.546.186,79			42.043.074,38	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	108.353.388,13			109.071.854,15	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	6.694.464,29			5.557.670,80	
4. Geleistete Anzahlungen	6.956.658,22			6.055.232,82	
5. Erhaltene Anzahlungen	-168.550.697,43			-145.674.158,92	
			0,00		17.053.673,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	99.554.700,15			85.851.070,36	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	276.147,06			648.939,52	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	331.637,19			175.000,00	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	17.517.890,43			20.029.124,35	
		117.680.374,83			106.704.134,23
III. Wertpapiere					
Sonstige Wertpapiere	59.303.516,72			56.659.405,43	
		59.303.516,72			56.659.405,43
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		235.812.807,97			216.654.774,08
		412.796.699,52			397.071.986,97
C. Rechnungsabgrenzungsposten			3.225.026,37		3.387.386,97
D. Aktive latente Steuern			157.278,79		0,00
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			2.114.876,34		1.855.121,60
Summe der Aktiven		613.930.013,45			584.184.516,77

Passiva

	€	31.12.2019	€	31.12.2018	€
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital	15.400.000,00			15.400.000,00	
II. Andere Gewinnrücklagen	28.204.222,00			28.204.222,00	
III. Konzern-Bilanzgewinn	399.773.970,90			376.796.896,87	
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	1.649.965,31			1.912.750,26	
V. Nicht beherrschende Anteile	0,00			364.459,82	
		445.028.158,21			422.678.328,95
B. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen	5.129.720,82			5.338.098,26	
2. Steuerrückstellungen	3.106.719,75			3.194.360,61	
3. Sonstige Rückstellungen	109.417.960,35			105.052.518,59	
		117.654.400,92			113.584.977,46
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	709.389,31			804.907,01	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.805.438,60			0,00	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.310.016,31			38.132.135,66	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	192.526,32			176.666,56	

	€	31.12.2019 €	€	31.12.2018 €
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.465.440,13		471.883,21	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	6.719.946,23		7.559.057,32	
(davon aus Steuern € 2.682.395,94; Vorjahr € 2.111.360,41) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 882.602,27; Vorjahr € 1.058.095,51)				
		51.202.756,90		47.144.649,76
D. Rechnungsabgrenzungsposten		44.697,42		30.135,68
E. Passive latente Steuern		0,00		746.424,92
Summe der Passiven		613.930.013,45		584.184.516,77

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019 EUR	EUR	2018 EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	701.496.783,47		645.305.926,54	
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-499.344.522,46		-439.102.007,84	
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		202.152.261,01		206.203.918,70
4. Vertriebskosten		-84.545.209,55		-76.854.040,54
5. Allgemeine Verwaltungskosten		-80.700.862,09		-71.722.782,70
6. Sonstige betriebliche Erträge		28.296.566,15		26.418.474,04
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-34.141.732,72		-34.971.633,51
8. Erträge aus assoziierten Unternehmen	1.040.228,65		1.861.490,67	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	859.692,15		1.333.174,02	
10. Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		-3.160.014,04	
11. Zuschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.579.031,84		0,00	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.423.190,92		-1.549.140,43	
		3.055.761,72		-1.514.489,78
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-10.765.678,24		-11.903.962,55
14. Ergebnis nach Steuern		23.351.106,28		35.655.483,66
15. Sonstige Steuern		-374.032,17		-462.840,64
16. Konzern-Jahresüberschuss		22.977.074,11		35.192.643,02
17. Gewinn-/Verlustanteile der Minderheitsgesellschafter		0,00		78.073,67
18. Gewinnanteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens		22.977.074,11		35.270.716,69

Brückner Group GmbH, Siegsdorf, Amtsgericht Traunstein, HRB 9697

Konzernanhang zur Konzernbilanz und Konzerngewinn- und verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

I. Allgemeines

Der Konzernabschluss der Brückner Group GmbH, Siegsdorf, wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Mit Ausnahme der indischen Gesellschaften Brueckner Machinery and Service India Pvt Ltd. (BMI) und PackSys Global (India) Pvt. Ltd. (PSI), die einen Zwischenabschluss auf den Konzernabschlussstichtag aufstellen, stellen alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ihren Abschluss auf den 31. Dezember auf.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang angeführt.

Der Konzernabschluss ist in der Berichtswährung Euro aufgestellt. Die Betragsangaben erfolgen grundsätzlich in vollen Beträgen, sofern nichts anderes angegeben ist. In den Konzernanhangstabellen können aufgrund von Auf- und Abrundungen Rundungsdifferenzen auftreten.

II. Konsolidierung

Konsolidierungskreis

Mutterunternehmen ist die Brückner Group GmbH (BGG) mit Sitz in Siegsdorf. In ihren Konzernabschluss werden 30 (Vorjahr: 29) Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

Eine Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit Abkürzungen ist als Anlage 1 zu diesem Konzernanhang beigefügt. Im Berichtsjahr wurde die Brückner Maschinenbau Austria GmbH (BMA) von Wien nach Salzburg verlegt und in die Brückner Grundstücksverwaltungs mbH (BGV) umfirmiert. Ebenso wurde die Brückner Holding GmbH (BHG) von Wien nach Salzburg verlegt.

Zum 31.07.2019 wurde der Kauf der Geschäftsanteile an der Mould & Matic Solutions (s.r.o.) in Höhe von 49% durchgeführt. Der Anteil der Geschäftsanteile erhöht sich somit auf 100%. Darüber hinaus gab es die Zugänge der Gesellschaften Brückner Property GmbH & Co.KG (BPK) und Brückner Real Estate GmbH & Co.KG (BRE).

Zum 31.05.2019 gab es einen Abgang der Packsys Global (Thailand) Limited (PST) aus dem Konsolidierungskreis.

Die Beteiligung am assoziierten Unternehmen BB Engineering GmbH, Remscheid, (BBE) wurde, wie im Vorjahr, mit dem anteiligen Eigenkapital (at equity) berücksichtigt. Dabei wurde aufgrund Wesentlichkeit keine Anpassung an die konzerneinheitlichen Bewertungsmethoden vorgenommen.

Konsolidierungsgrundsätze

1. Kapitalkonsolidierung

Gemäß Artikel 66, Abs. 3, S. 4 EGHGB wird, bis auf die Erwerbsvorgänge nach dem 31. Dezember 2009, die bisherige Art der Kapitalkonsolidierung beibehalten. Sie erfolgt nach der Erwerbsmethode gem. § 301 S.2 Nr. 1 HGB a.F. (Buchwertmethode) durch Verrechnung des Anschaffungswertes der Anteile an dem Tochterunternehmen mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in die Konsolidierung. Bei Erwerbsvorgängen nach dem 31. Dezember 2009 wird im Rahmen der Erstkonsolidierung die Neubewertungsmethode des § 301 HGB angewandt.

Außer den unten aufgeführten Beteiligungen wurden die entstandenen Unterschiedsbeträge im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung in der Konzernbilanz entsprechend § 301 Abs. 3 i.V.m. § 309 Abs. 1 HGB mit den Rücklagen verrechnet.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der Kiefel GmbH, Packsys Global AG, Madag Printig Systems AG, Texa AG, KIEFEL Automotive s.r.o., Combitool AG, Kiefel Packaging B.V. und der KIEFEL Packaging GmbH wurden in den Vorjahren Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 79.995 T€ gebildet. Aufgrund des Abgangs der Packsys Global (Thailand) Limited (PST) zum 31.05.2019 erfolgte im Rahmen der Entkonsolidierung ein Abgang der historischen Anschaffungskosten des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 3,9 T€.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden planmäßig über eine Nutzungsdauer von 10 oder 15 Jahre abgeschrieben. Die erwartete Nutzungsdauer ergibt sich aus der Stabilität und Bestandsdauer der Branche sowie den hohen Lebenszyklen wichtiger Produkte der erworbenen Firmen.

Zum Bilanzstichtag besteht ein Geschäfts- bzw. Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung in Höhe von 14.459 T€.

Die Veränderungen der Buchwerte gegenüber dem Vorjahr betreffen planmäßige wie auch außerplanmäßige Abschreibungen. Anteile fremder Gesellschafter sind im Vorjahr vorhanden.

Auf- und Abstockungen von Anteilen an Tochterunternehmen, die nicht zu einer Statusänderung führen, werden als Kapitalvorgang abgebildet.

2. Sonstige Konsolidierungsmaßnahmen

Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung

Die bisher angewandten Konsolidierungsmethoden wurden unverändert beibehalten.

Ausleihungen und andere Forderungen sowie Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet. Der Wertansatz der Vermögensgegenstände aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurde um nicht realisierte Zwischenergebnisse bereinigt. Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge wurden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge wurden, soweit notwendig, Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Equity-Methode

Das assoziierte Unternehmen wird nach der Equity-Methode bewertet. Hierbei werden die Anschaffungskosten jährlich um die dem Kapitalanteil des Mutterunternehmens entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Die erfolgswirksame Veränderung des anteiligen Eigenkapitals wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital der BB Engineering GmbH beträgt 2.922 T€.

Fremdwährungsumrechnung

Für die Umrechnung der Bilanzposten und des Jahresergebnisses der ausländischen Tochtergesellschaften wird gemäß § 308a HGB Devisenkassamittelkurs bzw. historische Kurse für das Eigenkapital zugrunde gelegt. Die sich insgesamt ergebenden Differenzen (1.650 T€) wurden in einen separaten Posten im Eigenkapital eingestellt.

Alle Aufwendungen und Erträge des Berichtsjahres wurden entsprechend dem Charakter der Erfolgsrechnung als Zeitraumbeurteilung mit den auf Monatsbasis ermittelten Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

III. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Fremdwährungsumrechnung

Die Angaben werden in der Reihenfolge der einzelnen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Anlagevermögen

Erworbene Nutzungsrechte wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig auf die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die übrigen erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungsbandbreiten bewegen sich zwischen 3 und 5 Jahren.

Die Geschäfts- bzw. Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung wurden planmäßig unter Zugrundelegung der erwarteten Nutzungsdauern über 15 Jahre (Kiefel) bzw. 10 Jahre (PackSys, MADAG, Texa, , Combitool, KIEFEL Packaging GmbH und KIEFEL Packaging B.V.) abgeschrieben. Es wird davon ausgegangen, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Unternehmen weiterhin vergleichsweise stabil bleiben. Aufgrund mangelnder Ertragskraft sind auf den Firmenwert der KIEFEL Automotive s.r.o. Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen worden. Es wurden 479 T€ außerplanmäßig abgeschrieben.

Weitere entgeltlich erworbene Geschäfts- bzw. Firmenwerte werden planmäßig über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Die erwartete Nutzungsdauer ergibt sich aus der Stabilität und Bestandsdauer der Branche sowie den hohen Lebenszyklen wichtiger Produkte der erworbenen Firmen.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen bilanziert. In den Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Fremdkapitalkosten bleiben außer Ansatz. Die Abschreibungen auf den Altbestand werden planmäßig fortgesetzt. Dabei bewegen sich die Bandbreiten der Nutzungsdauern zwischen 60 und 90 Jahren für Erbbaugrundstücke, zwischen 10 und 33 Jahren für Gebäude, 4 bis 15 Jahre für technische Anlagen und Maschinen sowie 3 bis 15 Jahre für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich 250 € werden sofort im Aufwand erfasst, zwischen 250 € und 800 € werden diese im Berichtsjahr voll abgeschrieben und es wird deren Abgang unterstellt.

Bezüglich der Zusammensetzung des Anlagevermögens und dessen Entwicklung verweisen wir auf den Anlagenspiegel (Anlage 2 zum Anhang).

Umlaufvermögen

Die Ermittlung der Wertansätze bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren erfolgt nach den Anschaffungskosten bzw. teilweise mit gewogenen Durchschnittswerten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Es werden angemessene Bewertungsabschläge wegen längerer Lagerdauer bzw. technischer Überalterung vorgenommen.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. In den Herstellungskosten sind neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch auf den Fertigungsprozess entfallende Material- und Fertigungsgemeinkosten und Abschreibungen enthalten. Daneben sind Kosten der allgemeinen Verwaltung berücksichtigt. Fremdkapitalkosten wurden bei der Bewertung nicht angesetzt. Im Rahmen der verlustfreien Bewertung werden entsprechende Bewertungsabschläge vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungskostenminderungen bewertet.

Erhaltene Anzahlungen sind zu den verrechenbaren Zahlungsbeträgen angesetzt. Erhaltene Anzahlungen von Kunden werden, soweit diese durch unfertige Erzeugnisse abgedeckt werden, von diesen aktivisch abgesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Für erkennbare Einzelrisiken werden angemessene Wertberichtigungen gebildet. Zur Abdeckung des allgemeinen Kredit- und Zinsrisikos wird ein pauschaler Abwertungsbetrag in Höhe des Erwartungswertes der Forderungsausfälle in Vorjahren berücksichtigt. Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden auf den Barwert abgezinst.

Die Bewertung der Forderungen in Fremdwährung erfolgt gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs. Bei Forderungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden zum Bilanzstichtag sowohl unrealisierte Kursverluste als auch Kursgewinne erfolgswirksam erfasst. Forderungen in fremder Währung mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden unter Berücksichtigung des Imparitätsprinzips bilanziert. Sofern zur Absicherung von Währungsrisiken für das jeweilige Grundgeschäft Devisentermingeschäfte abgeschlossen werden, erfolgt die Bilanzierung von Grundgeschäft und Devisentermingeschäft als Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB.

Andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder mit dem am Stichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Kurswert zum Bilanzstichtag bewertet. Soweit Gründe für in den Vorjahren vorgenommene Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB wegfallen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Die liquiden Mittel werden zum Nominalwert bilanziert. Bei Fremdwährungsbeständen erfolgt die Bewertung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Aktivwerte aus den Rückdeckungsversicherungen für langfristige Arbeitszeit- und Altersteilzeitkonten sowie sonstigen Vergütungsverpflichtungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich zur Erfüllung des Insolvenzschutzgesetzes gem. § 7d SGB dienen, werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bzw. Mitteilungen der Versicherer mit dem jeweiligen Aktivwert (Deckungskapital) bewertet und mit den entsprechenden Schulden gemäß § 246 Abs. 2 HGB verrechnet. Der aktive Unterschiedsbetrag wird in der Bilanz unter „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen. Weitere Ausführungen siehe sonstige Rückstellungen.

Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen zum 31.12.2019 erfolgt nach § 253 Abs. 2 HGB und unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode. Die Pensionsrückstellungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen (Heubeck-Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck - Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln (RT 2018 G)) pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Mit Neufassung des § 253 Abs. 6 HGB werden Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nunmehr mit dem durchschnittlichen Marktzins aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren abgezinst. Dieser Zinssatz beträgt 2,71 % (Vorjahr 3,21 %). Außerdem wurde eine erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung von 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) und ein Rententrend von 1,75 % (Vorjahr 1,75 %) berücksichtigt.

Zur Absicherung der Pensionsverpflichtungen bestehen Rückdeckungsversicherungen. Soweit die Aktivwerte aus den Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Pensionsverpflichtungen dienen, werden diese mit den entsprechenden Schulden verrechnet. Sind die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB nicht erfüllt, erfolgt ein unsaldierter Ausweis unter den sonstigen Vermögensgegenständen.

Die Steuerrückstellungen enthalten die voraussichtlichen Nachzahlungen für das laufende Geschäftsjahr sowie für noch erwartete periodenfremde Ertragssteuerzahlungen.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen u.a. die zur Absicherung der Lebensarbeitszeitverpflichtung (LAZ), der kapazitätsorientierten Arbeitszeitverpflichtung (KOAZ), der Altersteilzeitverpflichtung (ATZ) sowie der sonstigen Vergütungsverpflichtungen bestehenden Rückdeckungsversicherungen. Die in der Rückstellung enthaltenen Aufstockungsbeiträge stellen nach ihrem wirtschaftlichen Charakter eine eigenständige Abfindungsverpflichtung (termination benefits) dar und sind nach § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB passiviert.

Zur Absicherung der Altersteilzeitverpflichtung besteht eine Rückdeckungsversicherung. Aktivwerte aus den Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Pensionsverpflichtungen dienen, werden mit den entsprechenden Schulden verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände wurde unter Berücksichtigung versicherungsmathematischer Grundsätze ermittelt. Der Zinssatz beträgt 1,96 %.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellung erfolgt nach § 253 Abs. 2 HGB. Dabei wurden wie im Vorjahr die Restlaufzeit, der Betrag der Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie der Rententrend entsprechend der Bewertung der Pensionsrückstellung gewählt. Der Zinssatz beträgt 1,96 %.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Bei einer unterjährigen Fälligkeit wird eine ganzjährige Restlaufzeit unterstellt. Die Zuführung bzw. Auflösung der Rückstellung wird im operativen Ergebnis gezeigt.

Erträge und Aufwendungen aus der Ab- bzw. Aufzinsung von Rückstellungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter den Posten „sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ bzw. „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ erfasst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten in Fremdwährung erfolgt gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Bei Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden zum Bilanzstichtag sowohl unrealisierte Kursverluste als auch Kursgewinne erfolgswirksam erfasst. Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden unter Berücksichtigung des Imparitätsprinzips bilanziert. Sofern zur Absicherung von Währungsrisiken für das jeweilige Grundgeschäft Devisentermingeschäfte abgeschlossen werden, erfolgt die Bilanzierung von Grundgeschäft und Devisentermingeschäft als Bewertungseinheit.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode aus zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen steuerlichen und handelsrechtlichen Wertansätzen. Daneben werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräte gebildet, soweit innerhalb der nächsten 5 Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Der Ansatz der aktiven latenten Steuern aus abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorräten erfolgt nur in dem Umfang, in dem zukünftig ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis wahrscheinlich ist.

Die latenten Steuern werden auf Basis der in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt geltenden Ertragssteuersätze ermittelt. Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, sofern deren Änderung mit ausreichender Sicherheit feststeht. Soweit eine gesetzliche Saldierung möglich ist, wurden aktive und passive latente Steuern saldiert. Insgesamt bewegen sich die zu Grunde gelegten Steuersätze zwischen 1 % und 33 %.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Realisierung des Umsatzes erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs der Anlage/Maschine auf den Auftraggeber bzw. nach vertraglich vereinbarter Kundenabnahme. Dieser richtet sich nach den vertraglich vereinbarten Incoterms. Für nach diesem Zeitpunkt noch zu erbringende Leistungen (Überwachung und

Beratung der Montage der Anlage, Inbetriebnahmen von Maschinen, Test- und Garantieläufe) werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Im Bereich Service erfolgte Upgradings und Servicedienstleistungen werden nach Abnahme durch den Kunden fakturiert und verumsatzt.

Aufwendungen werden zum Zeitpunkt des Entstehens bzw. Bezugs verbucht, Beteiligungserträge nach erfolgtem Gewinnfeststellungsbeschluss.

IV. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Positionen des Anlagevermögens ergeben sich aus dem Anlagenspiegel, der als Anlage 2 zum Anhang beigefügt ist.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Neben dem Geschäfts- bzw. Firmenwert, betreffen die immateriellen Vermögensgegenstände vor allem verschiedene Patente sowie Software.

Sachanlagevermögen

Die Zugänge des Sachanlagevermögens betreffen im Wesentlichen Anlagen im Bau, aber auch technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Grundstücke und Bauten.

Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen

Die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen betreffen auftragsbezogene Kostenträgerbestände, die zum Zeitpunkt des Rechnungseingangs bzw. der Erfassung der Stunden entsprechend berücksichtigt werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen im Wesentlichen auf ausgelieferte und abgerechnete Anlagen/Maschinen und beziehen sich auf den laufenden Geschäftsverkehr. Sie beinhalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 6.713 T€ (Vorjahr: 2.786 T€).

Forderungen gegen Gesellschafter und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen in Höhe von 276 T€ (Vorjahr: 649 €) gegen Gesellschafter und in Höhe von 332 T€ (Vorjahr: 175 T€) gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Die Forderungen gegen Gesellschafter und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben zum Bilanzstichtag eine Restlaufzeit kleiner als ein Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen 17.518 T€ (Vorjahr: 20.029 T€), davon haben 847 T€ (Vorjahr: 1.191 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Im Wesentlichen enthalten die sonstigen Vermögensgegenstände Umsatzsteuerforderungen (6.802 T€), inländische Steuererstattungsansprüche (5.133 T€), debitorische Kreditoren (1.112 T€), den Aktivwert aus der Rückdeckungsversicherung für Pensionen (602 T€), Forderungen aus Kautionen (520 T€) sowie Forderungen aus ausstehenden Lieferantenboni (356 T€).

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich wie im Eigenkapitalspiegel dargestellt entwickelt.

Beim Mutterunternehmen bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von 33 T€ gemäß § 253 Abs. 6 HGB sowie 939 T€ aus aktiven latenten Steuern.

Die Gewinnrücklagen entsprechen dem Ausweis im Jahresabschluss des Mutterunternehmens. Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von 376.797 T€ (Vorjahr: 356.776 T€) enthalten.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen (Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck) pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Mit Neufassung des § 253 Abs. 6 HGB werden Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nunmehr mit dem durchschnittlichen Marktzins aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren abgezinst. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre (§ 253 Abs. 6 HGB) beträgt 315 T€. Es wurden Zinsaufwendungen (320 T€) mit Zinserträgen (18 T€) saldiert. Im Berichtsjahr entwickelt sich der Rechnungszins wie folgt:

10-Jahres-Durchschnitt (zur Ermittlung des Verpflichtungsumfangs):	2,71%
7-Jahres-Durchschnitt:	1,96%

Zur Absicherung der Lebensarbeitszeitverpflichtung (LAZ), der kapazitätsorientierten Arbeitszeitverpflichtung (KOAZ), eines Teils der Altersteilzeitverpflichtung (ATZ) sowie eines Teils der Pensionsverpflichtungen bestehen Rückdeckungsversicherungen.

Diese sind zum 31.12.2019 zu den beizulegenden Zeitwerten bewertet (KOAZ: 7.592 T€; LAZ 10.250 T€; ATZ: 992 T€; Pensionsverpflichtungen 1.219 T€) und wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den entsprechenden Rückstellungen für KOAZ (Erfüllungsbetrag 5.614 T€, Saldierung 5.614 T€), LAZ (Erfüllungsbetrag 10.113 T€, Saldierung 10.113 T€), ATZ (Erfüllungsbetrag 4.295 T€, Saldierung 992 T€) und für Pensionsverpflichtungen (Erfüllungsbetrag 5.747 T€, Saldierungsbetrag 617 T€) saldiert. Hieraus ergibt sich unter Berücksichtigung nicht saldierungsfähiger Aktivwerte aus Pensionsrückstellungen ein nach Maßgabe des § 266 Abs. 2 Buchstabe E HGB gesondert ausgewiesener aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 2.115 T€.

Die Zeitwerte des Deckungsvermögens weichen unwesentlich von den entsprechenden historischen Anschaffungskosten ab.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Verpflichtungen aus nachträglichen Aufwendungen für bereits abgerechnete Leistungen und Gewährleistungen 70.330 T€, Tantiemen und Gewinnbeteiligung 10.546 T€, ausstehende Rechnungen 2.405 T€ sowie dem sonstigen Personalbereich (v.a. Urlaub, Jubiläum, Zeitguthaben) 12.630 T€ gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung und Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem unten aufgeführten Verbindlichkeitspiegel.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen kurz-, mittel und langfristige Bankdarlehen. Es wird auf die Angaben unter „Haftungsausschlüsse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ verwiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen im Wesentlichen auf Steuerschulden 2.682 T€, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern 1.243 T€, Sozialversicherungsbeiträge 883 T€ sowie kreditorische Debitoren 706 T€.

Davon mit einer Restlaufzeit

	31.12.2018	Gesamtbetrag bis zu 1 Jahr	1-5 Jahre	Über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	805	805	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.132	37.851	281	0

Davon mit einer Restlaufzeit

	31.12.2018	Gesamtbetrag bis zu 1 Jahr	1-5 Jahre	Über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	177	177	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	472	472	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	7.559	7.559	0	0
=	47.145	46.864	281	0

Davon mit einer Restlaufzeit

	31.12.2019	Gesamtbetrag bis zu 1 Jahr	1-5 Jahre	Über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	709	709	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.805	2.805		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.310	39.264	46	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	193	193	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.465	1.465	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	6.720	6.418	275	27
=	51.202	50.854	321	27

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern von 7.460 T€ wurden mit den passiven latenten Steuern von 7.303 T€ saldiert und insgesamt in Höhe von 157 T€ bilanziert. Die steuerlichen Latenzen verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

Latente Steuern je Bilanzposten

	aktive latente Steuern in T€	passive latente Steuern in T€
Abgrenzungsposten für latente Steuern		
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	-3.036
Sachanlagen	89	-1.100
Finanzanlagen	527	0
Vorräte	1.055	-1.227
Forderungen und sonstige Aktiva	1.641	-406
Unterschied aus der Vermögensverrechnung	0	-287
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpfl.	278	-70
Übrige Rückstellungen	1.789	-733
Verbindlichkeiten	224	-444
Steuerliche Verlustvorträge	1.854	0
Zwischensumme vor Saldierung	7.460	-7.303
Saldierungen	-7.303	7.303
Gesamt	157	0

Die aktiven latenten Steuern im Vorjahr betragen 6.139 T€ und die passiven latenten Steuern 6.885 T€. Saldiert ergaben sich passive latente Steuern in Höhe von 746 T€.

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	01.01.2019	Veränderung	31.12.2019
	in T€	in T€	in T€
Aktive latente Steuern	6.139	1.321	7.460
Passive latente Steuern	-6.885	-418	-7.303
Saldo	-746	903	157

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr belaufen sich auf 701.497 T€, davon entfallen mit 2% 13.227 T€ auf Deutschland. Die wichtigsten Umsatzregionen waren im Berichtsjahr mit 52% Asien, wovon 27% des Gesamtumsatzes auf China entfallen. Weitere 24% entfallen auf europäisches Ausland. Die restlichen Umsatzerlöse entfallen auf Drittländer (22 %).

Materialaufwand

Der Materialaufwand betrug im Berichtsjahr 347.041 T€. Davon entfielen 322.407 T€ auf Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren sowie 24.635 T€ auf Aufwand für bezogene Leistungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug im Berichtsjahr 203.748 T€. Davon entfielen 177.814 T€ auf Löhne und Gehälter sowie 25.934 T€ auf Sozialabgaben.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus Rückstellungsaufhebung in Höhe von 16.307 T€ enthalten.

Erträge aus Währungsumrechnung nach § 256a HGB sind in Höhe von 2.598 T€ (Vorjahr: 2.921 T€) enthalten. Erträge aus realisierten Fremdwährungseffekten sind in Höhe von 1.551 T€ (Vorjahr: 2.878 T€) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Wesentlichen entfallen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf realisierte Fremdwährungseffekte in Höhe von 1.161 T€ (Vorjahr: 2.341 T€) sowie auf Aufwendungen aus Fremdwährungsbewertung in Höhe von 2.685 T€ (Vorjahr: 3.030 T€).

Darüber hinaus sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 3.475 T€ enthalten, welche im Wesentlichen auf Zuführungen in Rückstellungen aus Projekten aus Vorjahren zurückzuführen sind.

Zinsaufwendungen und Zinserträge

Bei den Zinsaufwendungen sind 367 T€ (Vorjahr: 416 T€), bei den Zinserträgen sind 41 T€ (Vorjahr: 22 T€) aus Auf- bzw. Abzinsungen enthalten.

Ferner werden Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips in Höhe von 2.579 T€ ausgewiesen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Das Ergebnis wird von Ertragssteuern in Höhe von 10.766 T€ belastet. Der Steueraufwand ergibt sich im Wesentlichen aus laufenden Steueraufwendungen im Geschäftsjahr in Höhe von 7.453 T€ sowie latenten Steuererträgen in Höhe von 1.745 T€ (Vorjahr: 2.477 T€).

VI. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den liquiden Mitteln zusammen. Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören, bestanden nicht. Wesentliche zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge und Geschäftsvorfälle haben sich nicht ereignet.

VII. Sonstige Angaben

Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl betrug im Berichtsjahr 2.545 (Vorjahr 2.629). Davon entfallen 14 % auf Mitarbeiter in der Verwaltung, 70 % auf Technik und 16 % auf Angestellte im Vertrieb.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse und die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Avalbürgschaften

	Fälligkeit in						Gesamt
	2020	2021	2022	2023	2024	unbefristet	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Avalbürgschaften	86.085	43.637	0	51	0	232	130.005

Aktuell sind keine Leistungs- oder Vertragsstörungen bekannt, welche zu einer berechtigten Inanspruchnahme der jeweiligen Avalbegünstigten führen könnten. Wir schätzen die Inanspruchnahme als gering ein.

Patronatserklärungen und abgegebene Sicherheiten

Gegenüber Kreditinstituten wurden Patronatserklärungen in Höhe von umgerechnet 2,3 Mio. € abgegeben. Gegenüber Lieferanten wurden Patronatserklärungen in Höhe von umgerechnet 0,8 Mio. € abgegeben. Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit der ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Patronatserklärungen schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Fälligkeit in						Gesamt
	2020	2021	2022	2023	2024	unbefristet	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Leasingverträge	2.665	1.167	717	360	102	0	5.012
Mietverträge	5.295	4.171	3.195	2.352	1.998	533	17.542
=	7.960	5.338	3.912	2.712	2.100	533	22.554

Derivative Finanzinstrumente

Im Konzern wurden Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Währungsrisiken abgeschlossen.

Der Gesamtumfang der Devisentermingeschäfte beträgt 18.026 T€ und setzt sich zusammen aus 9.313 T€ abgesicherten Fremdwährungszuflüssen, 8.712 T€ abgesicherten Fremdwährungsabflüssen. Der negative Marktwert der gesamten Bewertungseinheiten beträgt zum Bilanzstichtag 17 T€. Die Gesellschaft bildet Bewertungseinheiten nach § 254 HGB.

Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird regelmäßig retrospektiv und prospektiv nach finanzmathematisch anerkannten Methoden gemessen. Die Parameter des zu sichernden Grundgeschäfts (Nominalbetrag, Währung, Laufzeit) und des Sicherungsgeschäfts entsprechen sich weitestgehend, sodass sich individuelle gegenläufige Wertänderungen oder Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäften gegenseitig aufheben bzw. weitestgehend kompensieren (micro und portfolio hedge). Auf diese Weise ist bereits bei Abschluss des Sicherungsgeschäfts eine auf Dauer wirksame Sicherungsbeziehung erkennbar. Für die bilanzielle Abbildung wird die sogenannte Einfrierungsmethode verwendet. Hierbei werden die sich auf Basis des abgesicherten Risikos kompensierenden Zahlungsstromänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument nicht bilanziert.

Die Devisentermingeschäfte werden auf Basis von Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und abschläge ermittelt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den zum 31. Dezember 2019 im Jahresabschluss der Gesellschaft ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von 22.924.261,99 € und den Gewinnvortrag in Höhe von 333.084.253,74 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterin der Brückner Group GmbH ist die Brückner Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG).

Geschäftsführer der Brückner Group GmbH sind:

Herr Maximilian Schneider, Diplom-Kaufmann, Inzell (Geschäftsführer Finanzen)

Herr Dr. Axel von Wiedersperg, Jurist, Teisendorf (Geschäftsführer Vertrieb und Technik)

Beirat

Die Gesellschaft hat einen Beirat. Ihm gehören an:

Herr Gernot Brückner, Aschau

Herr Manfred Wennemer, Bensheim - Auerbach

Herr Rudolf Rickmeyer, Darmstadt

Für ehemalige Geschäftsführer sind Pensionsrückstellungen in Gesamthöhe von 250 T€ (Vorjahr: 241 T€) passiviert.

Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Inanspruchnahme von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da durch eine Durchschnittsbildung die Vergütung der einzelnen Mitglieder der Geschäftsführung annähernd bestimmbar wäre.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen Brückner Servtec GmbH, Siegsdorf, und Brückner Maschinenbau GmbH & Co. KG, Siegsdorf, machen von den Befreiungsvorschriften der §§ 264 Abs. 3 HGB bzw. 264b HGB bezüglich der Offenlegung Gebrauch.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Die Kiefel GmbH hat im Geschäftsjahr entschieden sich aus dem Marktsegment Automobil zurückzuziehen. Der Standort der Tochtergesellschaft KIEFEL Automotive s.r.o wird bis zur Mitte des Jahres 2020 geschlossen und die Gesellschaft auf die Mould & Matic Solutions s.r.o verschmolzen.

Sonstige Angaben

Die Brückner Verwaltungsgesellschaft mbH, Siegsdorf, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen und die Brückner Group GmbH, Siegsdorf, den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Unternehmen auf.

Sowohl der Konzernabschluss der Brückner Group GmbH, als auch der Brückner Verwaltungsgesellschaft mbH werden bis zum 31. Dezember 2020 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Brückner Maschinenbau Verwaltungs GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin der Brückner Maschinenbau GmbH & Co. KG, Siegsdorf.

Die Brückner Grundstücksverwaltungs GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin der Brückner Property GmbH & Co. KG und der Brückner Real Estate GmbH & Co. KG beide mit Sitz in Siegsdorf.

Konzernabschlussprüferhonorar

Das auf das Geschäftsjahr 2019 entfallende Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers beträgt 554,1 T€ für an das Mutterunternehmen und die einbezogenen Tochterunternehmen erbrachte Abschlussprüferleistungen im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 9 Buchstabe a) HGB und 23,0 T€ sonstige Bestätigungsleistungen im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 9 Buchstabe b) HGB.

Siegsdorf, 28. Februar 2020

Dr. Axel von Wiedersperg, Geschäftsführer

Maximilian Schneider, Geschäftsführer

Liste der in den Konzernabschluss der Brückner Group GmbH zum 31.12.2019 einbezogenen Unternehmen

Firmenkürzel	Gesellschaft	Sitz	Vollkonsolidierte Unternehmen	
			Anteile Vorjahr %	Anteile Berichtsjahr %
BMS	Brückner Maschinenbau GmbH & Co.KG	Siegsdorf	100	100
BMV	Brückner Maschinenbau Verwaltungs GmbH	Siegsdorf	100	100
BST	Brückner Servtec GmbH *	Siegsdorf	100	100
BPK	Brückner Property GmbH & Co.KG	Siegsdorf	0	100
BRE	Brückner Real Estate GmbH & Co.KG	Siegsdorf	0	100
BGV	Brückner Grundstücksverwaltungs GmbH	Salzburg, AT	100	100
KGF	Kiefel GmbH	Freilassing	100	100
KBV	Kiefel Benelux B.V.	Doetinchem, NL	100	100
KFS	Kiefel France S.a.r.l.	Roissy en Brie, F	100	100
KRU	OOO Kiefel	St-Petersburg, RU	100	100
KDB	Kiefel do Brasil Equipamentos Ltda	Sao Paulo, BR	100	100
KAS	KIEFEL Automotive s.r.o.	Stod, CZ	100	100
KPN	Kiefel Packaging B.V.	Sprang-Capelle, NL	100	100
KBI	PT Kiefel Packaging Indonesia	Sidoarjo, IN	100	100
KPA	KIEFEL Packaging GmbH	Micheldorf, AT	100	100
KMS	Mould & Matic Solutions s.r.o.	Slusovice, CZ	51	100
BHG	Brückner Holding GmbH	Salzburg, AT	100	100
BCO	Brueckner Colombia S.A.S	Bogota, CO	100	100
BGU	Brueckner Group USA Inc.	Portsmouth, NH, US	100	100
BFE	Brueckner Far East Ltd.	Hongkong, HK	100	100
BHS	Brueckner Trading (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou, CN	100	100
BGC	Brueckner Group China Co., Ltd.	Suzhou, CN	100	100
BMI	Brueckner Machinery and Service India, Pvt. Limited	Mumbai, IN	100	100
BSK	Brueckner Slovakia s.r.o.	Topolcany, SK	100	100
BRU	OOO Brueckner	Moskau, RU	100	100
PSS	PackSys Global AG	Rüti, CH	100	100
PSI	PackSys Global (India) Pvt. Ltd.	Mumbai, IN	100	100
MPS	Madag Printing Systems AG	Weiningen, CH	100	100
TXA	Texa AG	Haldenstein, CH	100	100
CTL	Combitool AG	Bäretswil, CH	100	100

* Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag mit BGG

Assoziierte Unternehmen

Firmenkürzel	Gesellschaft	Sitz	Anteile	
			Vorjahr %	Berichtsjahr %
BBE	BB Engineering GmbH	Remscheid	50	50

Konzernanlagenspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Historische Anschaffungskosten			
	01.01.2019 €	Zuschreibung €	Zugänge €	Abgänge €
Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	59.050.831,56	0,00	2.108.411,69	-1.550.600,06
2. Geschäfts- oder Firmenwert	81.728.873,79	0,00	0,00	-1.658.117,62
3. geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	640.385,96	0,00	572.349,79	-380.540,09
	141.420.091,31	0,00	2.680.761,48	-3.589.257,77
Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	97.256.866,10	0,00	18.689.479,05	-1.518.053,01
2. Technische Anlagen und Maschinen	56.785.881,19	0,00	7.030.202,09	-3.270.081,44
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.014.865,05	0,00	7.417.845,23	-3.626.085,14
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	27.996.966,45	0,00	8.665.072,07	-507.421,53
	228.054.578,79	0,00	41.802.598,44	-8.921.641,12
Finanzanlagen				
Anteile an assoziierten Unternehmen	3.881.219,74	0,00	0,00	0,00
	3.881.219,74	0,00	0,00	0,00
	373.355.889,84	0,00	44.483.359,92	-12.510.898,89
Historische Anschaffungskosten				
	Umgliederung €	Währungsdifferenz €	Änderung Konsolidierungskreis €	31.12.2019 €
Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.310,30	91.356,31	-685.772,32	59.024.537,49
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	36.999,92	-3.905.361,00	76.202.395,09
3. geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-6.250,00	0,00	0,00	825.945,66
	4.060,30	128.356,22	-4.591.133,32	136.052.878,23
Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.412.900,07	242.648,70	-576.167,65	134.507.673,26
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.469.506,04	341.702,44	-2.447.280,83	63.909.929,49
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-152.612,60	214.675,00	-941.102,28	48.927.585,25
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-25.733.853,80	101.805,04		10.522.568,24
	-4.060,30	900.831,18	-3.964.550,76	257.867.756,24
Finanzanlagen				
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	3.881.219,74
	0,00	0,00	0,00	3.881.219,74
	0,00	1.029.187,41	-8.555.684,08	397.801.854,21
Kumulierte Abschreibungen				
	01.01.2019 €	Zugänge €	Abgänge €	Umgliederung €
Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	36.558.276,30	6.123.730,41	-1.442.984,33	-2.470,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	57.828.613,53	6.836.398,06	-1.658.117,62	0,00
3. geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
	94.386.889,82	12.960.128,47	-3.101.101,95	-2.470,00
Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.320.339,01	3.479.296,87	-465.898,50	-19.111,77
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.385.251,84	4.866.155,55	-1.533.053,87	230.463,96
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.271.789,89	4.914.742,76	-3.380.962,23	-208.882,18
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	96.977.380,73	13.260.195,18	-5.379.914,60	2.470,00
Finanzanlagen				
Anteile an assoziierten Unternehmen	121.598,06	709.786,76	0,00	0,00

Mutterunternehmen						Summe
	(I)	(II)	(III)	(IV)	(I-V)	
	gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklage	Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung	Erwirtschaftetes Konzernkapital/ Bilanzgewinn		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	22.977.074	22.977.074	22.977.074
Konzerngesamtergebnis	-	-	-262.786	22.977.074	22.977.074	22.714.288
Stand am 31.12.2019	15.400.000	28.204.222	1.649.964	399.773.971	445.028.158	445.028.158
NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE			KONZERNEIGENKAPITAL			
	Minderheitenkapital		Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste		Summe	Summe
	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 01.01.2018	496.502		-50.833	445.669		404.088.905
Ausschüttung	-		-	-		-15.250.000
Währungsumrechnung	-3.136		-	-3.136		-1.353.220
Sonstige Veränderungen	-		-	-		0
Veränderung des Konsolidierungskreises	-		-	-		0
Konzernjahresüberschuss	-		-78.074	-78.074		35.192.643
Konzerngesamtergebnis	-3.136		-78.074	-81.210		18.589.424
Stand am 31.12.2018	493.366		-128.907	364.459		422.678.329
Stand am 01.01.2019	493.366		-128.907	364.459		422.678.329
Ausschüttung	-		-	-		0
Währungsumrechnung	-		-	-		-262.786
Sonstige Veränderungen	-493.366		128.907	-364.459		-364.459
Veränderung des Konsolidierungskreises	-		-	-		0
Konzernjahresüberschuss	-		-	-		22.977.074
Konzerngesamtergebnis	-493.366		128.907	-364.459		22.349.829
Stand am 31.12.2019	0		0	0		445.028.158

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2018	2019
	TEUR	TEUR
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	35.193	22.977
2. +/ Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	25.276	26.930
-		
3. +/ Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-6.762	5.170
-		
4. +/ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	5.133	-2.272
-		
5. -/ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, + die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	23.797	6.006
6. +/ Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht - der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-38	1.633
7. -/ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	21	644
+		
8. +/ Zinsaufwendungen/Zinserträge	825	796
-		
9. +/ Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	-620	-406
-		
10. +/ Ertragsteueraufwand/-ertrag	11.904	10.766
-		
11. -/ Ertragsteuerzahlungen	-14.869	-13.067
+		
12. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 12)	79.860	59.179
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-4.699	-2.681
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	6.283	2.897
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-36.630	-41.803
16. + Erhaltene Zinsen	725	627
17. + Erhaltene Dividenden	1.000	1.750
18. Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 13 bis 17)	-33.321	-39.209

	2018	2019
	TEUR	TEUR
19. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	49	9
20. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-192	-104
21. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	620	406
22. - Gezahlte Zinsen	-711	-601
23. - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-15.250	0
24. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 19 bis 23)	-15.484	-291
25. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 11, 18, 22)	31.055	19.679
26. +/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-1.764	4.414
-		
27. +/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	-4.936
-		
28. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	187.364	216.655
29. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 25 bis 28)	216.655	235.813

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Brückner Group GmbH, Siegsdorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Brückner Group GmbH, Siegsdorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Brückner Group GmbH, Siegsdorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 28. Februar 2020

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
gez. Hager, Wirtschaftsprüfer
gez. Mainka-Klein, Wirtschaftsprüfer
